

BAUEN WOHNEN EINRICHTEN

Ihr Magazin vom Tischler

Ausgabe 4



Liebe Leserinnen und Leser!

Jeder Mensch wünscht, sich in den eigenen vier Wänden wohl zu fühlen. Gerade in Krisenzeiten wird das eigene Zuhause auch zu einem Zufluchtsort, in dem alles perfekt sein soll.

So schön glänzend die Möbel- und Baumarktkataloge auch sind, ihre Produkte können für Sie nicht perfekt sein. Denn sie sind nicht für Sie gemacht, sondern für den Markt.

Wir von der Schreinerei Simons arbeiten für Sie. Wir nehmen uns Ihrer Bedürfnisse und Vorstellungen an und planen mit Ihnen zusammen die perfekte Einrichtung oder die perfekte Fassade. Dabei profitieren Sie von unserer Kreativität und unserer langjährigen Erfahrung. Unsere Qualität ist nicht zum Dumping-Preis zu haben.



Doch dafür erhalten Sie Langlebigkeit, die nicht nach fünf Jahren wieder auf dem Sperrmüll landet.

Vielleicht wissen Sie noch gar nicht, welche Ihrer Bau-, Wohn- und Einrichtungswünsche wir alle erfüllen können. Auf den nächsten Seiten können Sie sich inspirieren lassen – von alten und neuen Materialien, harmonischen Formen und innovativen technischen Lösungen.

Träumen Sie Ihre Wünsche. Und lassen Sie uns Ihre Wünsche in Erfüllung bringen.

Ihr
J. Simons

SCHREINEREI
SIMONS
BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU

Schreinerei Simons
Hülser Straße 106
47803 Krefeld
Tel.: 0 21 51/75 56 05
Fax: 0 21 51/75 42 83
simons@schreinerei-simons.de
www.schreinerei-simons.de

Schreinerei Simons bietet individuelle Lösungen

Beratung von Anfang an

Unsere Umgebung spiegelt immer auch uns selbst wider. Deshalb sollen Inneneinrichtung und Architektur zu unserem Lebensstil passen. Produkte „aus dem Katalog“ oder „von der Stange“ helfen oftmals nicht weiter. Individuelle Lösungen sind gefragt, wie sie die Schreinerei Simons anbietet.

Die Tischlermeister Jan und Martin Simons machen sich in einem ersten Gespräch mit den Anforderungen ihrer Kunden vertraut. Vor Ort nehmen sie Maß, damit am Ende alles hundertprozentig passt, skizzieren die

ersten Ideen und Vorschläge. In weiteren Gesprächen geht es um die Auswahl des Materials und um die Entscheidung für bestimmte technische und konstruktive Details, wobei immer der Alltag der Kunden im Mittelpunkt stehen sollte.

Nachdem die Form und Funktion des Möbels, der Einrichtung, des Fensters oder der Tür beschlossen ist, setzt das sechsköpfige Team der Schreinerei Simons die Planung um. In der Werkstatt werden Fenster, Türen, Möbel, Küchen, Treppen, Wintergärten, aber auch Büro- und Ladeneinrichtungen gefertigt.

Der saubere und sachgerechte Einbau des neuen Produkts gehört zum Service der Schreinerei Simons selbstverständlich mit dazu. Und auch nach dem Einbau wird der Kunde mit seiner neuen Einrichtung oder seinem neuen Fenster nicht alleingelassen. Die Tischlermeister geben Tipps zur Pflege und zum richtigen Umgang, damit der Kunde auch noch in vielen Jahren daran Freude hat. ■



Frischer Wind in den Schweizer Bergen
Neuer Look für ein Ferienappartement in St. Moritz

Seite 2



Grünes Wohnzimmer
Wie Pflanzen im Wintergarten am Besten gedeihen

Seite 3



Hightech in der Küche
Mit diesen raffinierten Details macht Kochen richtig Spaß

Seite 4



Wellness fürs Fenster
Mit der richtigen Pflege sind Holzfenster äußerst beständig

Seite 5



■ Neuer Look für ein Ferienappartement in St. Moritz

Frischer Wind in den Schweizer Bergen

Gehoben war die Einrichtung schon immer – wie es sich für ein Ferienappartement im schweizerischen Nobelort St. Moritz gehört. Doch roter Teppichboden und dunkle Wandvertäfelungen erinnerten eher an einen in die Jahre gekommenen englischen Herrenclub.

Die Besitzer entschlossen sich deshalb zu einer kompletten Modernisierung. Dank heller Hochglanzoberflächen, Natursteinen und einer klaren Linienführung sind die Räume kaum wieder zu erkennen.

Die dunkle Deckenverkleidung ließ im Zusammenspiel mit dem roten Teppichboden das eigentlich großzügig bemessene Wohnzimmer sehr klein erscheinen. Selbst die große Fensterfront gab durch die dunklen Fensterrahmen kein Gefühl von Weite. Deshalb wurden bei der Renovierung viele helle Farben eingesetzt. Passend zu den neuen weißen Fensterrahmen und der beige Sitzgruppe wurde die Medienwand in Hochglanzweiß lackiert. Einen harmonischen Kontrast setzen dazu die übrigen Möbel aus amerikanischem Nussbaum und der geölte Parkettboden aus Walnuss.

Im alten Badezimmer herrschten ebenfalls dunkle Farben vor. Außerdem entsprach die Kombination aus dunkelblauen und gelben Fliesen nicht mehr dem heutigen Geschmack der Bewohner. Das neue Badezimmer folgt den Gestal-

tungslinien des gesamten Appartements. Helle Natursteine kontrastieren mit den handfurnierten Waschtischunterschrank aus Ebenholz und dem dunkel abgesetzten Fliesenspiegel hinter dem Waschbecken. Der große Spiegel ver-

größert den Raum optisch. Highlight des neuen Badezimmers ist die Badewanne für zwei Personen mit eingebauter Glasscheibe, die zusätzliche Transparenz verleiht. ■



Finanztipp:



Hilfe bei Modernisierungsmaßnahmen – Förderung durch Bund, Land und Kommunen

Die Modernisierung der eigenen vier Wände erhöht die Lebensqualität ungemein. Doch im ersten Moment reißt sie ein großes Loch in die Haushaltskasse. Erfreulicherweise gibt es aber viele Förderprogramme, von denen Modernisierungswillige profitieren können.

Allgemeine Förderprogramme

Die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt generell Eigentümer bei Modernisierungen. In ihrem Wohneigentumsprogramm und dem Programm „Wohnraum modernisieren“ werden Modernisierungsmaßnahmen mit zinsgünstigen Krediten gefördert. In den Kommunen gibt es manchmal Sonderprogramme, die Modernisierungen in bestimmten Stadtvierteln oder unter bestimmten Voraussetzungen fördern.

Energie sparen

Wer sein Haus oder seine Wohnung energetisch verbessert, kann von einer Vielzahl von Förderprogrammen profitieren. An erster Stelle steht dabei das KfW-Programm „Effizient sanieren“, bei dem komplette Sanierungen, aber auch energiesparende Einzelmaßnahmen wie der Austausch der Fenster mit Krediten oder Zuschüssen gefördert werden. Viele Kommunen bieten auch hier Sonderprogramme an. Generell sollte vor jeder Modernisierung ein Fachmann zu Rate gezogen werden, der eine Energieberatung vornimmt. Bund (Vor-Ort-Beratung) und Land (Gebäude-Check Energie) beteiligen sich dabei an den Kosten.

Barrieren abbauen

Ein weiterer Schwerpunkt öffentlicher Förderung betrifft den Abbau von Barrieren im bestehen-

den Wohnraum. Das kann für viele Eigentümer interessant sein. Schließlich lohnt es sich schon heute, an morgen zu denken. Das KfW-Programm „Wohnraum modernisieren: Altersgerecht umbauen“ unterstützt generell alle Maßnahmen, die Barrieren im Wohnraum beseitigen – unabhängig davon, ob der Eigentümer selbst pflegebedürftig oder behindert ist. Das gilt auch für das Programm des Landes NRW „Investive Maßnahmen im Bestand“, das zinsgünstige Darlehen gewährt. ■

www.kfw.de
(Kreditanstalt für Wiederaufbau)

www.energieagentur.nrw.de
(Energieagentur NRW)

www.mbv.nrw.de
(Bauministerium NRW)

Wintergärten werden gerne als grünes Wohnzimmer bezeichnet. Pflanzen fühlen sich dort auch wohl. Trotzdem muss man vor der Begrünung seines Wintergartens einiges beachten, wie Floristin Ute Kersting verrät.

■ Wie Pflanzen im Wintergarten am Besten gedeihen

Grünes Wohnzimmer

BWE: Wintergärten gelten als ideale Standorte für Pflanzen. Kann ich mir auch meinen Garten ins Haus holen?

Kersting: Nein, der Wintergarten ist ein Innenraum. Stauden und andere Gartenpflanzen fühlen sich dort nicht wohl. Gewürzkräuter wie Basilikum oder Rosmarin kann man drinnen pflegen, aber sie entwickeln sich nicht so wie im Beet. Im Winter ist es Gartenpflanzen im beheizten Wintergarten zu warm, wird nicht geheizt, besteht wiederum Frostgefahr.

Welche Pflanzen eignen sich denn für einen Wintergarten?

Eigentlich alle Zimmerpflanzen. Aber man muss natürlich auf den richtigen Standort achten. Wenn man einen nach Süden ausgerichteten Wintergarten hat, kommen wegen der langen Sonneneinstrahlung vor allem Sukkulente wie Kakteen oder die dickfleischige Sanseverie oder Kalanchoe in Frage. Aber auch Blühpflanzen wie Hibiscus oder Oleander fühlen sich dort wohl. Orchideen sind dagegen sehr hitzeempfindlich. Für sie ist ein nach Norden ausgerichteter Wintergarten der bessere Standort.



Ich sollte mir also gut überlegen, welche Pflanzen ich in meinen Wintergarten stelle?

Ja, denn kein Wintergarten gleicht dem anderen was Ausrichtung, Beschattung oder Bedachung angeht. Sie sollten sich auf jeden Fall beraten lassen, bevor Sie Pflanzen für den Wintergarten kaufen.

Muss ich im Wintergarten meine Pflanzen speziell pflegen?

Beim Gießen oder Düngen ändert sich gegenüber normalen Zimmerpflanzen nichts. Allerdings muss ich im Wintergarten sehr auf die richtige Beschattung achten. Durch die vielen Glasscheiben kommt sehr viel UV-Licht herein, und die Pflanzen können schnell „verbrennen“. Sie sollten nicht zu nah an der Scheibe stehen.

Kann ich in meinem Wintergarten Pflanzen überwintern?

Das ist möglich. Allerdings müssen Sie dann die Temperatur auf 14 bis 16 Grad herunterfahren. Das ist für Pflanzen super. Wenn Sie sich in Ihrem Wintergarten auch im Winter wohl fühlen wollen, müssen Sie auf das Überwintern verzichten. Denn Temperaturen über 20 Grad sind für überwinterte Pflanzen tödlich. ■

Ute Kersting betreibt zwei Blumenfachgeschäfte in Dortmund und ist Mitglied im Fachverband deutscher Floristen.



■ Sichern Sie sich ab! Acht Tipps, die Einbrechern das Leben schwer machen

Über 100.000 Mal wird in Deutschland pro Jahr eingebrochen. Doch das Risiko, selbst Opfer zu werden, lässt sich minimieren.

So sollten Eigentümer darauf achten, dass alle Türen und Fenster mechanisch gut gesichert sind. Tischler, die auf der Errichterliste der Landeskriminalämter stehen, beraten umfassend, welche Möglichkeiten des Einbaus und der Nachrüstung bestehen, und garantieren eine fachgerechte Montage.

Doch selbst bei bester mechanischer Absicherung – auch in Kombination mit einer Alarmanlage – sollte man selbst auf einige Dinge achten. Unser Wachhund rät:

- Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch dann, wenn Sie Haus oder Wohnung nur kurz verlassen. Denn gekippte Fenster sind offene Fenster.
- Schließen Sie die Haus- oder Wohnungstür auch dann ab, wenn Sie nur kurzzeitig weg sind.
- Denken Sie auch an Fenster und Balkontüren in den oberen Stockwerken. Einbrecher sind manchmal wahre Kletterkünstler. Machen Sie es ihnen nicht zu leicht. Leitern, Gartenmöbel, Kisten und Mülltonnen, die als Kletterhilfen dienen können, sollten Sie wegschließen.
- Öffnen Sie nicht jedem die Tür. Schauen Sie durch den Türspion, wer geklingelt hat. Wenn Sie Unbekannten die Tür öffnen, dann nur bei vorgelegtem Sperrbügel.



- Verstecken Sie Ihre Schlüssel nicht draußen. Einbrecher kennen jedes Versteck. Wenn ein Schlüssel abhanden kommt, wechseln Sie den Schließzylinder aus.
- Lassen Sie Wertsachen zu Hause nicht offen herumliegen. Besonders wichtige Dokumente, wertvolle Sammlungen, Gold oder Schmuck verwahren Sie am sichersten bei Ihrem Geldinstitut im Schließfach auf. Wertsachen und wichtige Dokumente, die Sie im Haus behalten möchten, bringen Sie am besten in einem Safe unter.
- Markieren Sie Ihre Wertgegenstände und notieren Sie die wichtigsten Daten in einer Wertgegenstandsliste. Fotografieren Sie schwer zu beschreibende Gegenstände. So können die Sachen im Fall eines Diebstahls leichter identifiziert werden.

Weitere Informationen rund um den Einbruchschutz bietet die Internetseite www.polizei-beratung.de. ■

Holzlexikon: Die Gemeine Esche

(Fraxinus excelsior)



Die Gemeine Esche ist im Herbst besonders gut zu erkennen. Als einziger Laubbaum wirft sie ihre gefiederten Blätter grün ab. Sonst zeichnet sich der über 30 Meter hoch wachsende Baum durch eine ovale bis kugelförmige Krone aus. Die Rinde der Esche ist in jungen Jahren hell und graugrün, später wird sie graubraun bis schwarz. In der Borke bilden sich dann Risse.

Von April bis Mai blüht die Esche. Die dunkelroten Blüten erscheinen noch vor den Blättern. Im September und Oktober bilden sich die etwa drei Zentimeter langen, braunen Eschenfrüchte. Die Esche kommt im Flachland und in den Mittelgebirgen vor, wächst aber auch noch in höheren Lagen. Reine Eschenbestände kommen nur selten vor. Die Esche ist ein typischer Baum des Mischwaldes.

Bei den alten Germanen spielte die Esche eine wichtige Rolle in der Mythologie: als Weltenbaum Yggdrasil. Aber auch heute ist ihr Holz aus unserem Lebensumfeld kaum wegzudenken. Esche wird im Massivholzbereich verwendet, kommt aber noch häufiger als Furnier im Möbel- und Innenausbau vor. Aber auch Fußböden und Treppen werden aus Eschenholz hergestellt. Dass Eschenholz so beliebt ist, liegt auch an seinen physikalischen Eigenschaften. Das zähe und elastische Holz ist leicht zu bearbeiten und lässt sich gut polieren und beizen. Darüberhinaus ist Eschenholz sehr dekorativ und vielseitig. Bei jungen Bäumen ist das Holz gelblich-weiß. Im Alter kann sich der Kern des Baumes färben. Der sogenannte Olivenkern erinnert an das Holz von Olivenbäumen, mit denen die Esche auch botanisch verwandt ist. ■

■ Mit diesen raffinierten Details macht Kochen richtig Spaß

Hightech in der Küche

Mit den richtigen Zutaten, einem kleinen Kühlschrank, einem Herd mit zwei Kochfeldern, einer Mikrowelle und Modulmöbeln kann man auch schon ein leckeres Essen zaubern. Noch mehr Spaß hat man in der Küche aber mit raffinierten Lösungen und Details, wie sie in der hier gezeigten Modellküche eingebaut werden könnten. ■



1 Die perfekte Lösung für Oberschränke: Klappen öffnen nach oben statt zur Seite. So stößt man sich nicht mehr den Kopf an und hat freie Sicht auf den Schrankinhalt.



2 In Oberschränken gibt es oft viel ungenutzten Stauraum. Der Einsatz „Cosario“ wird unterhalb des Oberschranks montiert. Er bietet Platz für Gewürze und Küchenutensilien.



3 Ein Kochfeldabzug saugt den Kochdunst gleich dort ab, wo er entsteht. Und im Kopfbereich hat man ohne Abzugshaube viel mehr Freiraum.



4 Arbeitsplatten aus Einscheiben-Sicherheitsglas sind extrem pflegeleicht. Als Option lässt sich flächenbündig und damit fast unsichtbar ein Warmhaltefeld integrieren.



5 Grifflose Fronten sehen nicht nur toll aus, sondern sind auch praktisch. Wenn man auf eine Stelle der Front drückt, öffnen sie sich von selbst – entweder mechanisch oder elektronisch.



6 Außen Schublade – innen Geschirrspüler. Die geräuscharme Spülmaschine kann wahlweise auf eine oder zwei Schubladen verteilt werden, die über- oder nebeneinander installiert werden.

Rezept:

Paprikasuppe à la tischler nrw



Für vier Personen:

- 6 orange Paprika
- 600 g Petersilienwurzel
- 12 Scheiben Frühstücksspeck
- 250 ml trockener Sherry
- 750 ml Geflügelfond
- 2 Knoblauchzehen
- 2 Zweige Thymian
- 1 Zweig Rosmarin
- 1 Döschen Safran
- 3 EL Schlagsahne
- 2 EL Olivenöl
- 3 EL Balsamico bianco
- 2 TL Honig
- 1 TL Cayennepfeffer
- Salz
- Pfeffer

1. Die Paprika klein schneiden und zusammen mit dem gehackten Knoblauch in Olivenöl anschwitzen.
2. Mit Sherry ablöschen und zum Kochen bringen. Die Flüssigkeit um die Hälfte einreduzieren lassen.
3. Den Geflügelfond dazugeben und Thymian- und Rosmarinzwige sowie den Safran unterrühren. Etwa 20 Minuten köcheln lassen.
4. Kräuterzwige entfernen. Suppe pürieren und durch ein Haarsieb passieren. Die Flüssigkeit in einem anderen Topf erwärmen.
5. Balsamico, Honig, Cayennepfeffer und Sahne unterrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
6. Den Speck in feine Streifen schneiden. In einer heißen Pfanne anbraten und die kleingeschnittene Petersilienwurzel hinzugeben. Solange braten bis der Speck kross ist.
7. Suppe in einem Teller anrichten und die kleingeschnittene Petersilienwurzel-Speckmischung als Einlage hinzugeben und nach Wunsch mit Sahne garnieren. ■



Nicht immer muss ein Waschbecken an der Wand montiert sein. Bei dieser Version aus dem Mineralwerkstoff Varicor sind Waschbecken und Badewanne zu einem Solitär vereint. Das Objekt beherrscht den Raum, wirkt aber dennoch sehr harmonisch. Das „Waschobjekt“ sieht nicht nur futuristisch aus, sondern ist auch pflegeleicht.

■ Waschbecken bieten ungeahnte Gestaltungsmöglichkeiten

Vielfalt beim Händewaschen

Vier Millionen Deutsche denken derzeit darüber nach, ihr Badezimmer zu renovieren. Dabei geht es nicht mehr nur darum, die „Nass-



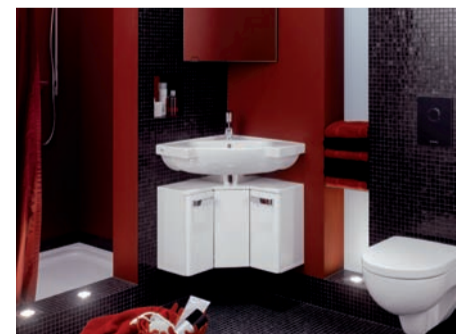
Ebenfalls ohne Fugen kommt dieses Modell aus Corian aus. Becken und Ablage aus dem porenlosen Mineralwerkstoff bilden eine Einheit. Die rote Farbe ist ein echter Hingucker. Die neuen Mineralwerkstoffe können auf Kundenwunsch in jeder Farbe hergestellt werden.

zelle“ von tropfenden Wasserhähnen oder verkalkten Fliesen zu befreien. Komfort wird auch im Badezimmer immer wichtiger. Trotz



Neben klassischen Werkstoffen für Waschbecken – wie Keramik, Glas oder Kunststoffe – gibt es auch Exoten, wie beispielsweise Bambus. Der nachwachsende Rohstoff ist sehr hart und quillt nicht auf, wenn er nass wird. Durch eine spezielle Nanobeschichtung perlt Wasser sogar ab. Neben Bambus eignen sich auch andere Holzarten für den Einsatz im Badezimmer.

klarer Funktionsvorgaben gibt es hier erstaunlich viel Gestaltungsspielraum, der schon beim Waschbecken anfängt. ■



Für kleine Bäder sind Eckwaschbecken die richtige Lösung. Sie nutzen Ecken geschickt aus, bieten aber dennoch genug Raum für die Morgentoilette. In einem geschickt konstruierten Unterschrank lassen sich auch Handtücher und Pflegeartikel problemlos auf kleinstem Raum unterbringen.

■ Mit der richtigen Pflege sind Holzfenster äußerst beständig

Wellness fürs Fenster

Wer neue Fenster einbauen will, steht zunächst vor der Materialfrage: Holz, Kunststoff oder Aluminium? Holzfenster stehen viele Hausbesitzer erst einmal skeptisch gegenüber. Sie gelten als wartungsintensiv – das aber zu Unrecht. Mit einem Minimum an Pflege sind Holzfenster äußerst beständig.

Dichtung

Ob Fenster noch richtig schließen, kann man ganz einfach mit einem Blatt Papier überprüfen: „Wenn sich das eingeklemmte Blatt aus dem geschlossenen Fenster herausziehen lässt, muss die Dichtung erneuert werden“, rät der Vorsitzende des Bundesverbandes ProHolzfenster e.V. Eduard Appelhans. Um die Dichtung richtig zu pflegen, muss man sie nur mit Wasser und ein wenig Spülmittel säubern. Scharfe Reinigungsmittel sind hier tabu.

Beschläge

Für die Pflege der beweglichen Fensterteile bietet sich Nähmaschinenöl an. Das Fett muss auf jeden Fall harz- und säurefrei sein. Und zum Ölkännchen sollte man nicht erst greifen, wenn es quietscht, sondern am besten regelmäßig einmal pro Jahr.

Drainageöffnung

Jedes Fenster besitzt im unteren Blendrahmen eine so genannte Drainageöffnung, durch die das Regenwasser nach außen abfließen kann. Ist sie verstopft, kann sich das Wasser stauen und nach innen laufen. Die kleinen Löcher sollte man bei jedem Fensterputzen kurz kontrollieren und bei Bedarf mit einem Pinsel oder Pfeifenputzer reinigen.

Rahmen

Wie ein Möbelstück sollten auch Holzfensterrahmen regelmäßig gepflegt werden. Etwas Pflegemilch, die einmal pro Jahr beim Fensterputzen aufgetragen wird, verleiht den Holzrahmen eine schöne Optik und schützt sie vor Wind und Wetter. So kann man das Streichen der Fenster hinauszögern. Wie oft Holzfenster gestrichen werden müssen, hängt von der Lasur und der Bewitterung ab (Siehe Grafik). „Wer sich nicht selbst darum kümmern will, kann mit dem Tischler oder Fensterhersteller einen Wartungsvertrag vereinbaren“, erklärt Eduard Appelhans. „Sie überprüfen die Fenster regelmäßig auf Risse und streichen schadhafte Stellen nach.“ Werden Aluminiumschalen auf die Außenseiten der Rahmen gesetzt oder sind schmalere Rahmen ganz im Mauerwerk verborgen, entfällt das Fensterstreichen komplett. ■

Beanspruchung	Farbton	Nacharbeit im ...
Außenraumklima (nicht der Bewitterung ausgesetzte Hölzer)	transparent (Lasur) deckend	7. Jahr 10. Jahr
Freiluftklima bei normaler direkter Bewitterung	transparent hell transparent dunkel deckend	4. Jahr 5. Jahr 10. Jahr
Freiluftklima bei extremer direkter Bewitterung	transparent hell transparent dunkel deckend	3. Jahr 4. Jahr 6. Jahr



■ Arbeiten im eigenen Heim

Wohin mit Computer, Drucker und Co.?

Immer mehr Menschen in Deutschland arbeiten zu Hause. Viele Freiberufler und Selbständige verbinden Büro und Wohnung unter einem Dach. Aber auch viele Arbeitnehmer ziehen die Vorteile von „Heimarbeit“ vor.

Egal aus welchen Gründen man sich zu Hause ein Home-Office einrichten muss oder will, es stellt sich immer das gleiche Problem: Wie verbinde ich Büroanforderungen mit Wohnatmosphäre und bringe Computer, Drucker und Co. unauffällig unter?

Wer regelmäßig zuhause arbeitet, kommt um die Einrichtung eines eigenen Arbeitszimmers nicht herum. Wichtig ist dabei eine Tür, die man hinter sich schließen kann. Experten für Arbeits- und Gesundheitsschutz empfehlen das nicht nur aus Schallschutzgründen. Eine geschlossene Tür signalisiert den anderen Familienmitgliedern auch: Jetzt arbeite ich und will nicht gestört werden. Außerdem hat ein abgetrenntes Arbeitszimmer den Vorteil, dass in ihm eine Büroatmosphäre herrschen darf, sogar soll.



Hat man kein eigenes Arbeitszimmer oder wird der PC nur selten genutzt, bietet es sich an, ihn in der ungenutzten Zeit „verschwinden“ zu lassen. Der Arbeitsplatz kann beispielsweise in einem Schrank untergebracht werden. Zum Arbeiten werden die Türen geöffnet. Zu anderen Zeiten stört die Schrankoptik das Wohngefühl nicht. Auch eine Nische kann durch Schiebetüren zu einem abgetrennten Arbeitsraum umfunktioniert werden.

Eine weitere Möglichkeit ist es, den Arbeitsplatz so zu gestalten, dass er sich dem Einrichtungsstil anpasst. Dabei sind pfiffige Details gefragt. So kann der Drucker beispielsweise im Sitzmöbel eingebaut werden. Der Bildschirm verschwindet hinter Klappen. So wird aus dem Home-Office ein richtiges Designobjekt. ■



Fotos: Bundesverband ProHolzfenster, imm cologne, Dorma

■ Flammen für das Wohnzimmer

Faszination Feuer



los mitgenommen, beziehungsweise je nach Geschmack umgestellt werden.

Für alle, die es urtümlich lieben, bietet sich ein Indoor-Lagerfeuer an. Acht Edelstahlteile tragen eine von einem Glaszylinder umhüllte Flamme, die ebenfalls von Bio-Ethanol gespeist, geruchs- und rußfrei brennt.

Erfreulicherweise leben wir nicht mehr in der Steinzeit. Doch die Faszination des Feuers lässt auch uns moderne Stadtbewohner nicht los.

Nicht umsonst gehören Kerzen und Teelichter zu den beliebtesten Wohnaccessoires. Wer in seiner Wohnung offenes Feuer genießen will, musste sich bisher einen Kamin oder Kachelofen einbauen lassen. Nun gibt es aber auch Lösungen, die ohne Ofenrohr funktionieren.

Deko-Kamine werden beispielsweise elektronisch oder mit einem Bio-Ethanol-Brenner betrieben. Bio-Ethanol wird aus Biomasse hergestellt. Bei der Verbrennung des Alkohols entstehen nur Wasser und Kohlendioxid. Da der Deko-Kamin keinen Anschluss benötigt, kann er beim Umzug problem-

Ein offenes Feuer lässt sich auch in stilvolle Möbel integrieren. Angst vor einem Zimmerbrand muss man nicht haben – auch wenn die Flammen hoch auflodern. In einem eingebauten Edelstahl-Einsatz verbrennt Bio-Ethanol sicher und gleichmäßig. Die „Feuermöbel“ gibt es in verschiedenen Ausführungen, beispielsweise als Couchtisch mit integrierter Feuerstelle. Aber auch ein brennendes Sideboard ist ein Hingucker. Flammen und Romantik zum Mitnehmen bietet das Designmöbel „Firebo-x“. Es kann an jeder Stelle im Haus aufgestellt, aufgeklappt und angefeuert werden. ■





■ Einrichten nach Feng Shui

Das Chi stärken

Die alte chinesische Lehre des Feng Shui geht davon aus, dass die Umgebung eines Menschen sein Wohlbefinden verbessern kann. Feng-Shui-Berater gestalten deshalb Wohnungen nach der Lebensenergie der Bewohner, des Chi. Ein Komplettumbau sei dabei nicht immer nötig, sagt Feng-Shui-Beraterin Deike Mühlenbruch.

BWE: Feng Shui ist, wenn ich mir einen Springbrunnen in meine Geldecke stelle und dann reich werde, nicht wahr?

Mühlenbruch: Wenn es so einfach wäre. (lacht) Beim Feng Shui geht es darum, positive Energien so gut zu nutzen, dass das Leben verbessert wird. Dass kann auf unterschiedliche Weise geschehen und hängt davon, mit welchen Dingen die Menschen zu mir kommen. Manchmal handelt es sich um gesundheitliche oder finanzielle Schwierigkeiten. Aber auch Probleme im Beruf oder in der Beziehung lassen sich durch Feng Shui verbessern.

Wie gehen Sie dabei vor?
Es gibt verschiedene Schulen des Feng Shui, die sich im Laufe der Jahrtausende entwickelt haben. Ein System beschäftigt sich mit der Qualität der Gebäude, ein anderes eher mit den Menschen. Ich finde gerade die Kombination verschiedener Schulen spannend, da man damit noch besser in die Tiefe gehen kann. Ich analysiere also die Menschen, die zu mir kommen, finde ihre Elemente heraus und ihre bevorzugte Himmelsrichtung, messe aber auch die Wohnung und die Umgebung aus und schaue mit einem Feng-Shui-Kompass, wo die wichtigsten Orte wie Bett, Herd oder Schreibtisch liegen. Das alles führe ich zusammen, was manchmal nicht einfach ist. Eine Wohnung mit Ostausrichtung ist für einen Menschen mit West-Präferenz nun mal nicht so geeignet.

Müssen solche Menschen dann umziehen oder die Wohnung ganz umbauen?
Nein, das ist nur ein Vorurteil. Ein Umbau steht bei mir fast immer an letzter Stelle. Ich schlage eher vor, Möbel umzustellen oder die Funktion von Räumen auszutauschen, also aus einem Schlaf- ein Kinderzimmer zu machen. Die Farb- und Materialwahl ist auch entscheidend. Wer beispielsweise als Element Metall hat, sollte seine Umgebung mit Erd- oder Brauntönen ausstatten. Außerdem gibt es noch Hilfsmittel. Man kann zum Beispiel einen Springbrunnen aufstellen, weil Wasser die stärkste Energie ist.

Sie versuchen, die Umgebung auf die Lebensenergie des Menschen abzustimmen. Nun wohnen in einem Haushalt meist mehrere Personen. Was machen Sie, wenn sich deren Elemente oder Himmelsrichtungen unterscheiden?
Dann muss man Prioritäten setzen und schauen, welche Person man wegen ihrer Probleme am meisten unterstützen muss.

Auch mit einer nach Feng Shui eingerichteten Wohnung kann ich nie 100 Prozent erreichen. Es ist immer ein Balanceakt. Ich gebe als Feng-Shui-Beraterin immer nur Empfehlungen zur Umgestaltung der Wohnung oder des Hauses. Was der Kunde umsetzt, bleibt ihm überlassen. ■

Deike Mühlenbruch aus Gladbeck ist freiberufliche Feng-Shui-Beraterin. Ihre Spezialität sind ganzheitliche Analysen, die auf verschiedenen Systemen des Feng Shui beruhen.



■ HOLZ_KUNST

Filigranes mit der Kettensäge

Nur etwa 60 Zentimeter hoch ist der Auerhahn und damit seinem natürlichen Vorbild schon sehr ähnlich. Allerdings ist er aus anderem Holz geschnitzt. Oder besser gesagt: auf andere Weise aus Holz geschnitzt – nämlich mit der Kettensäge.

Wer wie Klaus Soostmeyer aus Steinfurt so filigran mit dem schweren Gerät umgeht, darf sich zu Recht als Künstler bezeichnen – als Chainsaw Artist. Die Kunst mit der Kettensäge ist aus den USA nach Deutschland herübergekommen. Klaus Soostmeyer hatte als gelernter Tischler schon immer einen speziellen Bezug zu Holz. Bei einem Schnitzkurs lernte der 65-Jährige, der als Unternehmensberater tätig ist, den künstlerischen Umgang mit der Kettensäge kennen.

Heute schnitzt er so erfolgreich, „dass das Hobby schon fast wieder in Arbeit ausartet“. Meistens sind es Tiere, die aus den tonnenschweren Holzblöcken entstehen. Aber auch figürliche Darstellungen oder abstrakte Plastiken können am Ende eines Schnitzvorganges herauskommen. Je nachdem, was Klaus Soostmeyer in dem Holzstück sieht, und was die Kunden wünschen.



Sieben Sägen mit unterschiedlichen Schwertern und Ketten nutzt Klaus Soostmeyer zum Schnitzen. Nachbearbeitet werden die Skulpturen nur selten. Klaus Soostmeyer arbeitet meist mit Eiche, da sich das harte Holz auch für einen längeren Aufenthalt im Garten eignet, wo die meisten Skulpturen aufgestellt werden. Aber auch Lärche, Tanne, Kiefer oder Kirschbaum kommen bei ihm unter die Kettensäge. Durch das unterschiedliche Aussehen eines Stammes ist jedes Stück ein Unikat. www.chainsaw-artist.de ■



■ Genau hinschauen lohnt sich

GEWINNSPIEL



Der nebenstehende Ausschnitt stammt aus einem Bild, das Sie in diesem Magazin schon gesehen haben. Finden Sie das Originalbild und gewinnen Sie wertvolle Preise.

BWE verlost zweimal im Jahr (Stichtag 30. Juni und 31. Dezember) eine Fahrt mit dem Tischler-NRW-Heißluftballon und zehn Armbanduhren Tischler NRW.

Und so können Sie mitmachen: Schreiben Sie die Seitenzahl, auf der Ihrer Meinung nach das Originalbild zu sehen ist, auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

Fachverband des Tischlerhandwerks NRW
Stichwort: BWE-Gewinnspiel
Kreuzstraße 108-110, 44137 Dortmund

Die Gewinner werden jeweils zu den Stichtagen ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

■ BAUEN
■ WOHNEN
■ EINRICHTEN

Ihr Magazin vom Tischler
Ausgabe 4

Herausgeber:

Fachverband des Tischlerhandwerks
Nordrhein-Westfalen
Kreuzstraße 108-110
44137 Dortmund

Redaktionelle Mitarbeit:

Nina Banspach
Gestaltung:
Quick & Görlich, Münster
Druck:
Graphos, Ahaus

■ BAUEN ■ WOHNEN ■ EINRICHTEN

Ihr Magazin vom Tischler erscheint im Auftrag des auf der Titelseite angegebenen Tischlerbetriebs.